

Predigt für Groß und Klein, Familiengottesdiensten an Ostern 2020

2. Eines Tages kam einer, / der hatte eine Freude in seinen Augen; / eine Freiheit in seinem Handeln, / eine Zukunft in seinen Zeichen.
 3. Eines Tages kam einer, / der hatte eine Hoffnung in seinen Wundern, / eine Weite in seinem Wesen, / eine Offenheit in seinem Herzen.
 4. Eines Tages kam einer, / der hatte eine Liebe in seinen Gesten, / eine Güte in seinen Blicken, / eine Nähe in den

Eines Tages musste Jesus seinen Freunden etwas sagen:

Ich werde gehen.

Saate er.

Wenn ich gegangen bin.

kann ich dennoch für euch da sein...



Wir beten...

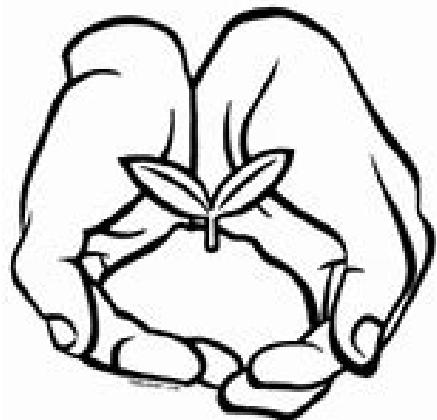
Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du
bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.
Amen.



Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Schaut ein Samenkorn an.
Es erzählt euch seine Geschichte:

Ich bin ein Samenkorn.
Schlank und fest und trocken.
Ich kann jegliche Form haben.
Winzig und groß.
Mit Rillen und ganz glatt.
Rund und oval.



Wie ein kleines Komma oder ein Regentropfen.
Es gibt so viele von uns.
Es gefällt mir, ein Samenkorn zu sein.
Ich spüre eine riesige kribbelnde Energie in mir.
Ich weiß nur nicht wozu.
Ich will mich strecken und tanzen.

Manchmal denke ich, ich könnte noch ganz anders sein.
Ich bin hier nicht alleine.
Es gibt noch viel mehr Samenkörner.
Aber meine große Frage ist:
Was wird einmal aus mir werden?
Wofür werde ich gebraucht?

Manche von uns werden in einem großen Sack
zur Mühle gebracht und gemahlen
und der Bäcker bäckt Kuchen aus mir.
Lecker.

Manche werden zu Futter und machen ein
Tier satt und stark,
dass ich herum springen kann und vor Freude hopsen.
Was für eine Lebensfreude!

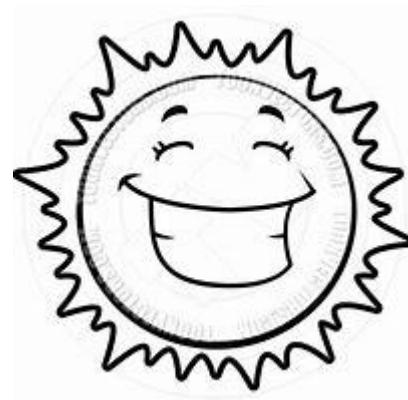
Manche kommen in die Hand der Gärtnerin.
Das ist unglaublich spannend.
Ich weiß nicht, was jetzt mit mir passieren wird.
In der warmen Hand ist es gemütlich.
Ich kann nicht sehen, wohin es geht.
Wo trägt sie uns hin?
Ich halte es kaum aus vor Neugier.
Dann gibt es einen Ruck.
Und in hohem Bogen fliege ich
- das ist irre - juchuuuhhh!! -
ich fliege und lande weich.
Ahhh.

Die Sonne scheint warm auf meinen Bauch.
Der Wind wirbelt über meinen Rücken.
Die Erde riecht behaglich und würzig.

Plötzlich wird es dunkel.

Aua.

Ich sehe nichts mehr.
Um mich herum ist Erde.
Soll es das gewesen sein?
Ich wollte doch noch...
Ich wollte mich noch strecken.
Mich aufrichten.
Wachsen. Tanzen.
Jemand werden.
Irgendwie anders.
Da ist etwas in mir.
Ich spüre es doch!



Nur hier, unter der Erde...
Ich spüre die anderen nicht mehr.
Es ist einsam hier.
Verlassen. Leer. Still.
Ich habe Angst.
Was passiert mit mir?
Jetzt, jetzt wird es auch noch nass.
Die Erde liegt auf mir.
Ich sehe nicht, was geschieht.
Ich werde ganz dreckig und aufgeweicht.
Ich werde noch kaputt gehen!

Meinen braunen Mantel muss ich ausziehen.
Wie schade.
Das wars dann.
Wäre ich doch ein Kuchen geworden.
Ich bin traurig und wütend.
Was hätte alles werden können mit mir!

Doch was ist das?
Es fängt an in mir zu kitzeln,
sich zu regen.
Es wächst in mir.
Das ist sehr ungewohnt und neu.
Ich bekomme Anker nach unten,
die mich halten, die mich fest machen.
Ich bekomme einen Leib, der sich erhebt.
Plötzlich stoße ich wieder durch die Erde ans Licht!
Licht! Sonne! Und ich bin anders geworden.
Grün. Lang. Beweglich.

Ich kann mich in und her biegen und im Wind tanzen.
Was wird aus mir werden?
Ich bin ganz und gar verwandelt.
Das habe ich nicht geahnt.
Dass das hier so werden kann.
Dass ich so werden kann.
Und ich spüre noch mehr,
spüre Farben in mir und Duft und Samen.
Nur meine Freunde, die anderen Samen,
die würden mich jetzt nie im Leben wieder
erkennen.
Ich bin eine andere geworden.
Das habe ich nie geahnt.
Am wenigsten als ich nur Finsternis sah.

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!
Eines Tages kam Jesus wieder.
Seine Freunde dachten, er wäre gestorben,
verschwunden in Finsternis für immer.
Sie Freunde erkannten ihn erst nicht.
Er war ein anderer geworden.
Das hatten sie nicht geahnt.
Dass das so werden kann.
Dass Jesus so werden kann.
Dass sie so werden konnten.

Eines Tages kommen wir wieder
zu uns im See des Alltags
und spüren Veränderungen an uns selbst.
Wir verwandeln uns.
Gott gibt uns neue Kräfte,
neue Wege,
neue Spuren,
neue Hinweise unterwegs.
Manchmal kommt jemand eines Tages nicht wieder
zu uns
und wir sollen wissen
dass auch er verwandelt ist.

Dafür hat Gott das gemacht.
Dass wir das wissen:
Für immer sind wir in Gottes Hand.
Im Werden und Vergehen,
wenn wir Mäntel ablegen
und Dunkelheit uns bedeckt.
Immer schon schlummert neues Leben in uns.
Immer.
Amen.



Er ist erstanden, Halleluja (EG 116)

1. Er ist er - stan - den, Hal - le - lu - ja!
Denn un - ser Hei - land hat tri - um - phiert,
Freut euch und sin - get, Hal - le - lu - ja!
all sei - ne Feind ge - fan - gen er führt.

Kehrvers
Lasst uns lob - sin - gen vor un - se - rem Gott,
der uns er - löst hat vom e - wi - gen Tod.

Sünd ist ver - ge - ben, Hal - le - lu - ja!

Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!

2. Er war begraben drei Tage lang. / Ihm sei auf ewig Lob,
Preis und Dank; / denn die Gewalt des Tods ist zerstört; /
selig ist, wer zu Jesus gehört.

Lasst uns lobsing vor unserem Gott ...

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! / Ihr suchet Jesus,
hier ist er nicht. / Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: / Er ist
erstanden, wie er gesagt.«

Lasst uns lobsing vor unserem Gott ...

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, / darüber freu sich
alles, was lebt. / Was Gott geboten, ist nun vollbracht, /
Christ hat das Leben wiedergebracht.«

Lasst uns lobsing vor unserem Gott ...

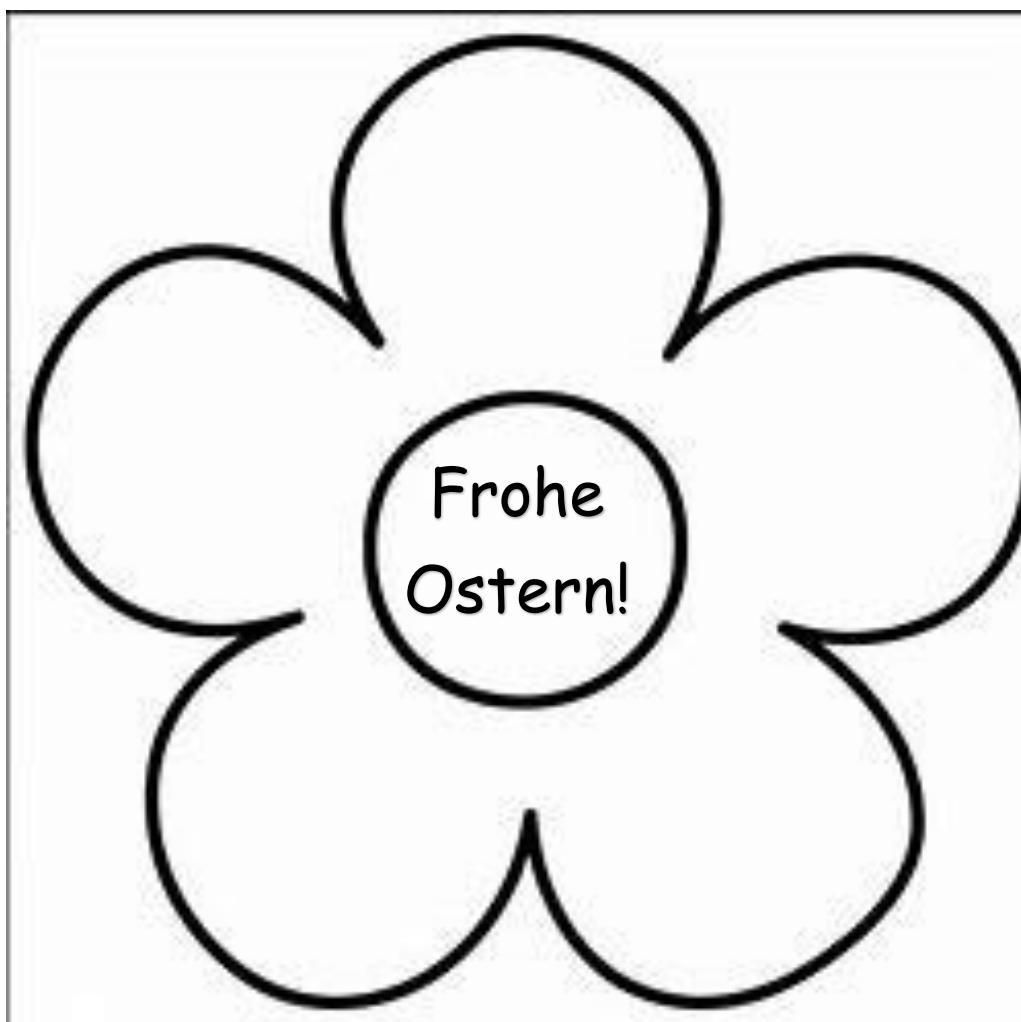
5. Er ist erstanden, hat uns befreit; / dafür sei Dank und Lob
allezeit. / Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, / Christus
versöhnt uns mit unserm Gott.

Lasst uns lobsing vor unserem Gott ...

Wir beten: Vater unser im Himmel...

Amen.

Bastelidee:



1. Die Blume bunt anmalen und ausschneiden.
2. Die Blütenblätter in die Mitte falten,
so das die Blüte geschlossen ist.
3. Eine Schale mit Wasser füllen und die gefaltete Blume hineilegen.
Nach ein paar Minuten öffnen sich die Blütenblätter.

In eurer Oster-Wunder-Tüte findet ihr ein Päckchen Blumensamen.
Wenn eure Blumen gewachsen sind, würden wir uns über ein Foto freuen.